

Es gibt wieder eine CERN-Exkursion! Wie Lauffeuer verbreitet sich die Nachricht unter den Studierenden, und im Nu ist die Anmeldeliste voll.

Am Ostermontag um 22 Uhr ist es dann soweit - eine kleine Gruppe von Physik Studierenden besteigt einen randvollen Zug in die ferne Schweiz nach Genf.

Nach 14-stündiger Fahrt haben wir am nächsten Nachmittag Zeit, die wunderschön am Genfer See gelegene Stadt genauer zu erkunden. Wären da nicht die schneebedeckten Drei- und Viertausender wie der Mt. Blanc in Blickweite, könnte man die bevölkerte Uferpromenade glatt mit dem Strand der Côte d'Azur in Nizza verwechseln....

Zurück in der Herberge treffen wir Truls, den freundlichen Norweger, der über die IAPS, die International Association of Physics Students, unseren Besuch am CERN, ESRF und ILL organisiert hat. Nach und nach trudeln auch die TeilnehmerInnen aus Kroatien, Ungarn, der Schweiz und Rußland ein - das Sprachengewirr wird immer turbulenter.... Nichtsdestotrotz diskutieren wir noch lange angeregt über die Physik, das Studieren und das doch ganz unterschiedliche Leben in der jeweiligen Heimat.

Ebenso international wie in unserer Gruppe geht es am CERN, dem Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire, zu. Ein junger italienischer Physiker erklärt uns, wie in einer Reihe von Beschleunigern Elektronen und Positronen beschleunigt und in den 27 km langen unterirdischen Elektron-Positron Kollider - kurz LEP - geschossen werden. In diesem Ring überqueren die Teilchen bei jedem Umlauf viermal die Grenze

zwischen der Schweiz und Frankreich, um an vier Punkten in diesem Ring zur Kollision gebracht zu werden. An jedem der vier Punkte beobachten PhysikerInnen mit gigantischen Detektoren die Elementarteilchen, die aus diesen Zusammenstößen entstehen, um Informationen über Aufbau und Entstehung der Materie und des Universums zu erhalten.

PhysikerInnen aus ganz Europa führen uns an diesen zwei Tagen durch riesige Experimentierhallen, erklären uns, woran sie gerade arbeiten und beantworten all

Ein Bericht über die CERN-Exkursion 1995 von Hannes Sakulin

Baguette, Käse, Rotwein - Elementarteilchen, Neutronen und Synchrotronstrahlung

unsere Fragen. An einem Experiment arbeiten hier große Teams, und jeder ist nur für einen kleinen Teil verantwortlich.

Beeindruckt verlassen wir nach zwei interessanten Tagen die überdimensionale Forschungsstätte und fahren durch das malerische Rhônetal weiter nach Grenoble. Den letzten gemeinsamen Abend mit den TeilnehmerInnen aus den anderen Ländern verbringen wir mit lebhaften Diskussionen. Wieder wird es spät.

Gleich nebenan befindet sich das ESRF, the European Synchrotron Radiation Facility. Dieses Synchrotron ist erst seit 1994 in Betrieb - in einem 850 m langen Ring wird mit Undulatoren und Wiggeln hochenergetische Synchrotron-Strahlung für rund um den Ring angeordnete Experimente erzeugt. Als wir den Ring betreten, fallen uns die vielen Fahrräder auf, mit denen WissenschaftlerInnen und Personal zu den Experimenten fahren. Einen Versuch dürfen wir uns genauer ansehen.

Während noch eilig die letzten Adressen ausgetauscht werden, löst sich unsere Gruppe schon mehr und mehr auf. Werden wir unsere neu gewonnenen Freunde irgendwann wiedersehen?

Wir haben unseren letzten Zug versäumt, es bleibt uns noch ein Tag in Genf. Doch dann treten auch wir die Heimreise an. Am Sonntag in der Früh verläßt dann eine kleine, von der Woche gezeichnete, aber um einige Erfahrungen reichere Gruppe von Physik Studierenden einen

Zug aus der fernen Schweiz und verliert sich lautlos in der noch schlafenden Stadt.



Am letzten Tag besichtigen wir das ILL, das deutsch-französische Institut Max von Laue - Paul Langevin. Ein kleiner Kernreaktor, der mit seinen 57 MW nur den angrenzenden Fluß wärmt, dient als Neutronenquelle für eine Vielzahl von Experimenten. Verschiedene Institute aus Europa bauen hier ihre Versuche auf und bekommen dann oft nur für wenige Stunden den Neutronenstrahl zur Verfügung gestellt. An länger laufenden Versuchen direkt im Reaktorblock, den einige von uns betreten dürfen, wird Tag und Nacht gearbeitet.